



Michael Streun – Mal was anderes.

Gastaufenthalt im Gepard14 im Liebefeld
10. November 2014 bis 11. Januar 2015

«Michael Streun – Mal was anderes.» – Gastaufenthalt im Gepard14 im Liebefeld

Alles begann mit einem Pferdekopf auf einem Blatt Papier. Gezeichnet hat ihn Walo – auch ein Streun und Onkel von Michael Streun. Das Pferd schaute beim Grossvater von der Wand in die Ferne, und der Vierjährige dachte beim Betrachten immer: «*So gut wie mein Onkel, möchte ich auch zeichnen können!*» Seither zeichnet Streun, und heute ist er ein begnadeter Kunstmaler.

Für den Gastaufenthalt im Gepard14 überlässt er das Konzept seinen Erinnerungen. Streun will, fern von seinem Atelier in Thun, mal was anderes tun: Er will experimentieren. Altes entdecken, Neues wecken. Installativ arbeiten, und Dinge umsetzen, die er sonst kaum angehen würde – und transformiert dabei und ganz nebenbei die Vergangenheit in die Gegenwart, die wir hier sehen und spüren und die in die Zukunft wirken wird.

In der Vorbereitung notiert er Gedanken und spielt mit Worten. Zum Beispiel: «*Ich will ein Liebefeld-Bild werden – vielleicht.*» Oder: «*52 Strassen. 46,9286 Breite. 7,4189 Länge. 564 MüM. PLZ 3097. 3587 Katzen. 2861 Hunde.*» Auch schreibt er Erlebnisse auf, wie dieses: «*Nachdem ich mit dem Dreirad ‚vuhahne‘ den Stutz hinunter gefahren war und unter der Eisenbahnbrücke das Vorderrad verloren hatte, worauf ich gott’s jämmerlich auf die Fresse fiel, kam jemand vorbei, hob mich auf, nahm das kaputte Dreirad und sagte: <Da fehlt eine Mutter.> Wo-rauf ich jammernd antwortete: <Ja, da fehlt die Mutter>; meinend, der Mann rede von meiner leiblichen Mutter.>*»

Anfang der 80er-Jahre fuhr Michael Streun jeden Wochentag mit seinem Moped vom Weissenbühl durchs Liebefeld zu seinem Lehrmeister, dem Herrn Ambühl. An jene Zeit, in der Streun bei ihm Schriftenmaler lernte, knüpft der Künstler auch seine erste Arbeit für Gepard14 an: Er kreierte in roten Buchstaben – rot wie die Liebe – den Schriftzug *Lovefield*. Liebesfeld. Liebefeld.

Wie früher als Schulbub, als er seinen Hund ausführte, schlendert Streun wieder durch den Steinhölzli-Wald und baut sich jetzt, als 50-Jähriger, sein Baumhaus. Genau das Baumhaus, welches er als Kind in seiner Fantasie dutzendfach gebaut hatte, sich darin versteckt und seine Abenteuer gelebt hatte. Er lässt sogar seinen Vater darin aufleben, der ihn aufgefordert hatte, die Gegend anzuschauen, die der Kleine jedoch damals nicht sehen konnte.

Eben, mal was anderes. Und das tut er:

Streun findet in der Brockenstube im Liebefeld einen Damenschuh, auf den er den Schriftzug *Lovefield* malt. Er, der ansonsten am liebsten in seinem Atelier Leinwände bemalt, wagt es, den Quartiersbäcker Lanz dazu zu ermutigen, *Lovefield*-Süssigkeiten herzustellen. Und, er komponiert mit der Grundfläche des Liebefelds digitale Mosaik. Weiter zerstückelt Streun alte Werke in kleine Quadrate und setzt diese – digitalen Pixels ähnlich – zu einem neuen Selbstporträt zusammen. Dazu notiert er: «*Das Zerschneiden der alten Bilder ist auch ein Los-werden, Loslassen, eine Erleichterung – und doch entsteht etwas Neues damit.*»

Mal was anderes und Dinge tun, die er sonst eher kaum tun würde. Das ist sein Motto – und so lädt Michael Streun seinen Namensvetter zu sich ins Gepard14 ein. Zwei Männer, eine Installation: der Maler Michael Streun trifft den Bestatter Michael Streun. Mal was anderes. Auch fabuliert er einen Tag lang mit seinem Freund, dem Berner Geiger Simon La Bey, über Gedichte, wodurch sich der Musiker zu einem *Lovefield*-Lied inspirieren lässt.

Mal was anders tun, war ein Teil – mal was anderes malen der andere. Streun, ein Meister der Ölmalerei und des Porträts, malt Fanny aus der Erinnerung; ein Mädchen, in das er sich als Schuljunge verliebt hatte. Er malt seine Mutter Edith, als sie jung war. Er porträtiert Gianna, die Tochter von Lucienne Hälg und Marco Giacomoni, die heute in einem ähnlichen Alter wie er damals ist. Streun lässt sie dafür den Schriftzug «*Love*» betrachten, als ob sich die Liebe erst entwickeln und auf dem Feld des Lebens ausbreiten würde. Mal was anderes. Er malt den Zweifel an sich, an seiner Arbeit. Und ein Selbstporträt mit einem clownesken Gesicht. Trägt er eine Maske? Zeigt sie eine bestimmte Facette? Wie ist sie befestigt? Wo beginnt sie und was würde er ohne sie preis- oder freigeben?

Für «*Mal was anderes.*» hat der Kunstmaler Michael Streun zwar mal was anderes getan, und den Kreis von damals zu heute geschlossen. Jetzt sind die Türen für neue Experimente weit offen, und die weissen Leinwände in seinem Atelier warten darauf, weitere Geschichten von ihm erzählen zu dürfen.

In seiner Ausstellung im Gepard14 ist allerdings weder einzig sein künstlerisches Können zu erkennen, noch begegnen wir hier einfach nur dem kreativen Ausdruck einiger seiner Erinnerungen oder dem Sichtbaren eines inneren Prozesses. «*Mal was anderes.*» lässt fühlen, was Kunst kann und tut: Sie wirkt emotional, löst Fragen aus, erheitert, verbindet, inspiriert, verführt zu eigenen Gedankenreisen, lässt Staunen und regt zum Nachdenken an.

Deshalb möchte ich – auch im Namen aller Künstlerinnen und Künstler, die ihrer inneren Bestimmung folgen, sich leiten lassen, auf vieles verzichten und sich dafür einsetzen, die Welt mit den Sinnen zu beflügeln und auf Dinge aufmerksam machen, die dem Verstand verborgen bleiben – den Abschluss der Einführung für «*Mal was anderes.*» dem Dank widmen: dem Dank an die Kunst. Gerade die aktuelle Situation in Frankreich verdeutlicht einmal mehr, wie wichtig die Freiheit, die Kraft und die Sprache der Kunst sind – jetzt erst recht!

*Einführung in die Ausstellung «Mal was anderes.»
durch Franziska Streun, Autorin / 9. Januar 2015*

Lovefield

Lovefield





Michael Streun trifft Michael Streun
Öl auf Leinwand, 2014, 40 x 50 cm



LIEBE LIEBO

LANG VOR AUNE ANGERE MANNE
 SI DI WIUDE ALLEMANNE
 HIE IM URWAUD HEIMISCH GSI
 EINE ISCH BSUNGERS STARCH GSI
 GROSS U O NO SCHÖN
 LIEBO HETT ER GHEISSE E MÄCHTIGE MAA
 U GENG WEN ER ÜBER DIE LIECHTIG HIE ISCH GLOFFE
 HETT IRGEND EINI AFAH SINGE

LIEBE LIEBE LIEBE LIEBO
 CHUMM MI DOCH ECHLI CHO LIEB HA
 LIEBE LIEBE LIEBE LIEBO
 AM LIEBSCHTE GRAD ITZ
 LIEBE LIEBE LIEBE LIEBO
 CHUMM LAH DI DOCH ECHLI LA LIEB HA
 LIEBE LIEBE LIEBE LIEBO
 GRAD HIE UF DÄM FÄUD

DER LIEBO ISCH CHLI EINE GSI
 WI AM MICHU SI GROSS HEUD DER TARZAN
 U OBSCHONS IM KEUTISCHE GSTRÜPP
 CHLI WENIGER LIANE HETT GHA AUS IM DSCHUNGU
 HETTS SICHER BÄRE GHA U WÖUF U DRACHE
 VILECH SOGAR E GEPARD U ÖMU SICHER E LUCHS
 U VOR DÄM UNGEZIFER HETT ER D CHING BESCHÜTZ
 HETT FROUE GRETET US GRÖSCHTER NOT
 U DRUMM HETT GENG WEN ER ÜBER DIE LIECHTIG HIE ISCH GLOFFE
 IRGEND EINI AFAH SINGE

LIEBE LIEBE LIEBE LIEBO
 CHUMM MI DOCH ECHLI CHO LIEB HA
 LIEBE LIEBE LIEBE LIEBO
 AM LIEBSCHTE GRAD ITZ
 LIEBE LIEBE LIEBE LIEBO
 CHUMM LAH DI DOCH ECHLI LA LIEB HA
 LIEBE LIEBE LIEBE LIEBO
 GRAD HIE UF DÄM FÄUD

ERSCH VIU SPETER HEI D LÜTT HIE AFAH ACHERBOU TRIBE
 US DER WISE I DER LIECHTIG ISCH ES FÄUD WORDE
 ABER AM LIEBO SI NAME HETT WITER KLUNGE
 U WE DIR MÄNGISCH IR E MIUDE NACHT GANZ GUET LOSET
 GHÖRET DIR SICHER EINI WO IRGENDWO SINGT

LIEBE LIEBE LIEBE LIEBO
 CHUMM MI DOCH ECHLI CHO LIEB HA
 LIEBE LIEBE LIEBE LIEBO
 AM LIEBSCHTE GRAD ITZ
 LIEBE LIEBE LIEBE LIEBO
 CHUMM LAH DI DOCH ECHLI LA LIEB HA
 LIEBE LIEBE LIEBE LIEBO
 GRAD HIE UF DÄM FÄUD

SIMON LA BEY
 29.12.2014 IM GEPARD14

MICHAEL STREUN IM GEPARD14 IM LIEBIFÄUD Z BÄRN, DEZÄMBER 2014

DR MICHU STREUNT DÜR Z LIEBIFÄUD
 ES ISCH FÜR IHN DI GROSSI WÄUT
 CHINDHEITSTRÖIM HEI SEHR VIU PLATZ
 ÄR MAUT SOGAR EN ERSCHTE SCHATZ
 WO LEIDER DENN NID HETT VERSTANGE
 DASS MICHU AUS TARZAN IDS STEIHÖUZLI ISCH GANGE

ES BOUMHUUS HETT ER SICH ITZ ÄNDLECH BOUE
 RETTET VO DERT GANZ VIU FROUE
 NID INDÄM ÄR A LIANE UMESPRINGT
 SONDERN INDÄM ÄR DER PINSU SCHWINGT
 SO WIS NIEMER BESSER CHA
 LUEGET SÄUBER LUEGET SEN A

DR MICHU STREUNT DÜR Z LIEBIFÄUD
 WINE GEPARD USEREN ANGERE WÄUT
 GSEHT SACHE WO NID AUI GSEH
 GANZ VIU FARBE IM NÖIE SCHNEE
 FIINI SPURE WO BEZÜGE
 SINI BIUDER CHÖI NID LÜGE

MERCI
 MICHAEL STREUN

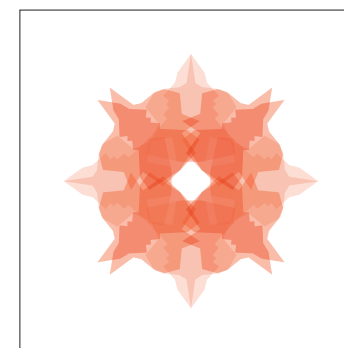
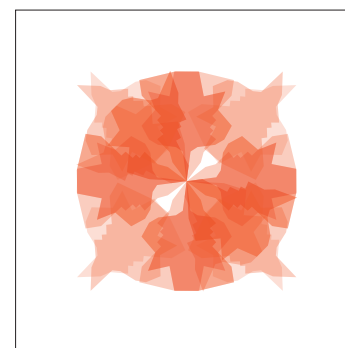
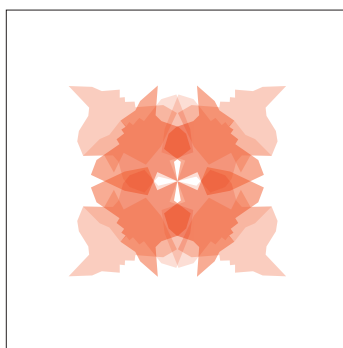
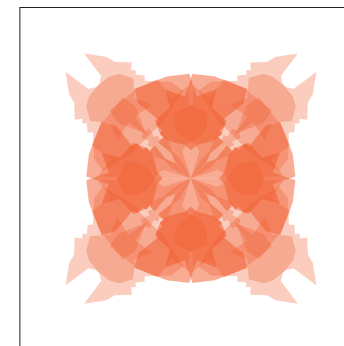
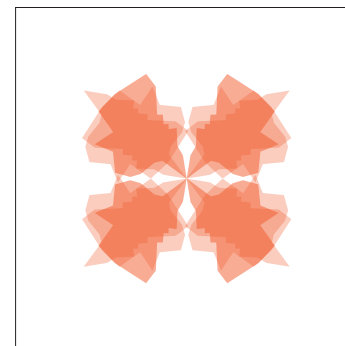
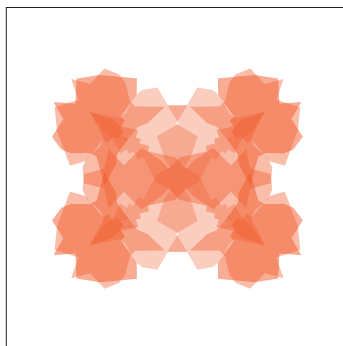
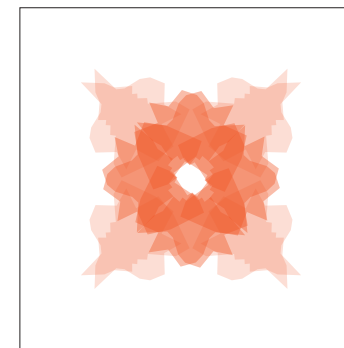
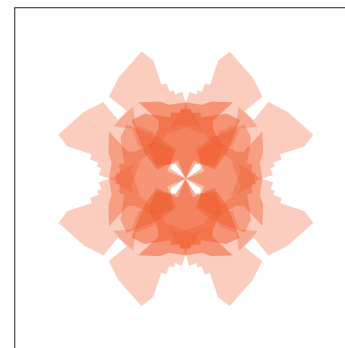
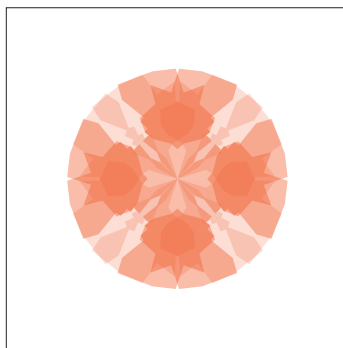
SIMON LA BEY
 29.12.2014 IM GEPARD14

*Der Berner Musiker Simon La Bey
 verbringt einen Tag im Gepard14
 mit Michael Streun.
 Es wird gedichtet zum Liebefeld,
 gezeichnet und ein Liebeslied zum
 «Begründer» des Liebefeldes entsteht.
 Diesen Song spielt Simon La Bey an
 der Vernissage und während den zwei
 Ausstellungstagen.*



*Aus der Grundfläche der Gemeinde
Liebefeld entstehen digitale Mosaik-
e. Die Fläche bleibt immer die Selbe,
durch überlagern und spiegeln mit
Transparenzen entstehen abstrakte
Formen.*

*Fine-Art Print auf Papier
Hinter Glas, 29,7 x 29,7 cm*







Idee eines Lovefield Gebäckes

Mein Grossvater war Bäcker-Konditor und mein Vater hat früher jeweils am Sonntag in der Bäckerei Lanz im Liebefeld das «Zvieri» geholt.

Nun hatte ich die Idee (ohne kommerziellen Hintergedanken), mit dem Bäcker Lanz ein individuelles Gebäck mit dem Namen «Lovefield» zu kreieren, welches dann vielleicht im Sortiment der Bäckerei aufgenommen und so nach meinem Projekt etwas zurückbleiben würde.

Im Vorweihnachtsstress war dies leider nicht möglich, aber ich fand mit Herr Lanz einen Kompromiss. Er kreierte eine feine Schoggi-Nuss-Mischung und bedruckte auf Zuckerpapier das Logo «Lovefield», 25 Schachteln mit rot/weiss und 25 Schachteln mit weiss/rot.

Diese wurden an der Vernissage verkauft, der Erlös ging zugunsten vom Gepard14.



*Baumhaus meiner Kindheit.
Im Steinhölzliwald, Spielplatz meiner
Kindheit entsteht eine Fotoserie.*

*Baumhaus aus Sperrholz
Fotomontage
Fine-Art Print auf Papier, 42 x 29.7 cm*











LOVE(FIELD)
Öl auf Leinwand, 2014
50 x 40 cm









Ausstellungen

Einzelausstellungen (Auswahl)

- 2008 Art-House Thun, «Cuba-vamos bien»
- 2009 Art-House Thun, «Cuba-vamos bien»
- 2009 Galerie 4-8, Plattform f. Kunst u. Medien, «klingende köpfe»
- 2011 Galerie KUKU Kunst und Kultur, Rothrist
- 2012 Galerie Art-House Thun, «Behind the Summer»
- 2013 Galerie Atelier Worb, «Studies for a Happy Day»
- 2014 Gepard 14, «Mal was anderes.»
- 2015 Galerie Art-Etage, Biel

Gruppenausstellungen (Auswahl)

- 2006 Galerie Art-House Thun, «Prostitution»
- 2006 Galerie Incontro Zürich
- 2007 Kunsthaus S11 Solothurn
- 2008 Hofstettenstrasse 2008, Kunstmuseum Thun
- 2009 Schweizerisches Landesmuseum
- 2009 Galerie Art-House Thun, «Zwischen Traum und Wirklichkeit»
- 2010 Hofstettenstrasse 2010, Kunstmuseum Thun
- 2010 Weihnachtsausstellung Kunsthaus Interlaken
- 2011 Galerie Art-House Thun, Eröffnungsausstellung im Atelierhaus
- 2011 Cantonale Berne Jura, Kunsthaus Interlaken
- 2012 Art Container, Steffisburg
- 2012 Cantonale Berne Jura, Kunstmuseum Thun
- 2013 Cantonale Berne Jura, Kunsthaus Interlaken
- 2014 Galerie Hausrot Köniz, Eröffnungsausstellung
- 2014 Cantonale Berne Jura, Kunsthaus Interlaken
- 2014 Cantonale Berne Jura, Centre PasquArt Biel
- 2015 ASC Gallery London, Art Lab# 2 / Fama Fame

Ankäufe, Sammlungen

- 2014 Kunstkommission der Stadt Thun
- 2006 Cartoonmuseum Basel
- 2007 Cartoonmuseum Basel
Sammlung Nielsen & Wüthrich

Werkbeiträge und Stipendien

- 2009 Werkbeitrag der Stadt Thun für das Buch «klingende köpfe»
- 2012 Auslandsaufenthalt in Bulgarien (Stadt Thun)
- 2014 2 Monate Atelieraufenthalt mit Ausstellung im Gepard14, Bern Liebefeld

Ankauf

- 2014 Kunstkommission der Stadt Thun

Publikationen

- 2009 Buch «klingende köpfe», Porträts von Schweizer Musikerinnen und Musikern Erschienen im Eigenverlag
80 Seiten, ISBN 3-033-02057-7

Kunstblatt

- 2011 19. Kunstblatt «Fulehung», Thun

Editionen

- 2014 Blues Legends zum Jubiläum der Moschti Mühlethurnen
- 2014 Edition Atelierhaus Thun zum Jubiläum

CV und Kontakt

Geboren am 27. Januar 1965 in Bern
Schulen in Bern und Estavayer-le-Lac
Vater von 2 Töchtern
1981 Lehre als Schriftenmaler in Köniz
1998 bis 2004 Semesterkurse an der
Schule für Gestaltung in Bern
in Illustration, Akt, Ölmalerei und Tiefdruck
2000 Weiterbildung in Mediendesign
Seit 2000 Ausstellungen im In- und Ausland
Seit 2009 freischaffender Künstler
Seit 2010 Kursleiter bei SMS, Kurse für visuelles Gestalten
Künstler bei MUS-E Projekten, Künste in der Schule Schweiz
Mitglied von Visarte Bern und Schweiz

Atelierhaus
Uttigenstrasse 27
3600 Thun
Tel. 033 221 05 21
Mobile 079 732 05 69
info@michaelstreun.ch
www.michaelstreun.ch
www.atelierhausthun.ch

